

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 18. Grand Island, Nebraska, Freitag, den 24. Dezember 1897. Nummer 16.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Das deutsche Geschwader ist jetzt nach China abgedampft und der Abschied der beiden Brüder, des Kaisers und des Prinzen, war ein recht eindrucksvoller. Der Kaiser hielt an Bord des zugschiffes „Deutschland“ an die versammelte Mannschaft desselben eine Rede, in welcher er es den Leuten herzlich empfahl, daß sie an Bord eines Kriegsschiffes dienen, das den höchsten Namen des gemeinsamen Vaterlandes um sich hat, und daß sie diesem Namen allezeit Ehre machen würden. Er drückte sich aus, daß die Mission des Geschwaders eine solche und dies scheint auch uns wahrhaftig. Deutschland hat sich in China gezeigt und wird wohl da auch bleiben, nicht nur wegen von Kiau Tschu die Flagge, sondern es werden dort auch schon, nach deutschem System, Eisen eingetrieben und hoffentlich schon bald Taufe statt und erhält das Gebiet dort einen anständigen Namen, denn es ist geradezu schrecklich, die vielen Schreibweisen der Gen. Bai kennen zu lernen. Auf der Rückreise von Kiel nach Dersprach der Kaiser auch in Friedrichs vor. Dies beweist, daß Bismarck die Absichten der Regierung bezüglich ostasiatischer Frage eingeweiht ist, dieselben billigt. Uebrigens wird dem „Alten“ zur Abwechslung einwieder gemeldet, daß er körperlich wohl als geistig sehr schnell verfallend ein Wunder wäre es ja nicht zu nennen auch dieser Reise einmal den alles Fleisches ginge, aber solche Nachrichten sind schon so oft hergefabelt worden, daß wir nachzugehen, dieselben mit Misttrauen betrachten, denn in der Regel geschah darnach immer etwas, wodurch unzulässig festgestellt wurde, daß Bismarck heute noch ein ebenso gewiegter Diktator und Staatsmann ist, als er in den besten Tagen war.

Die Reichstags-Sitzungen der verflochtenen Woche waren wegen der vielen wichtigen Fragen, die vorlagen, interessanter als gewöhnlich. Die Regierung war end derselben fortwährend in der Defensive, während Bebel, Eugen Richter und andere Mitglieder der Opposition in ihren Angriffen auf die Regierung eine auffallende Sprache hielten und u. A. den Reichstanzler, die Hohenlohe des Vorwurfs beschuldigten, er den Arbeitern das Recht und den politischen Clubs das der Vereinigung nicht verschafft. Des Kanzlers Erwiderungen hielten in hohem Grade schwach und schlagend gewesen sein. Die Angriffe richteten sich aber auch auf andere Mitglieder des Kabinetts und sahen sich die Regierung genötigt, auf dieselben zu erwidern. In einigen dieser Erwiderungen wurden wichtige Zugeständnisse gemacht. erklärte der Kriegsminister v. Goß, daß die Regierung nicht beabsichtigt, System der zweijährigen Dienstzeit, oder die Infanterie zu verändern, daß jedoch die Umgestaltung der Artillerie eine dringende Nothwendigkeit sei. Der Staatssekretär des Innern Graf Posadowski erklärte, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland, Frankreich und Oesterreich in Betreff der Prämien zwar in's Stoden gerathen, doch noch in der Schwebe seien. Die Ankündigung, daß Deutschland die Anstrengungen zu einem unabhängigen Reich, um sofort Vergeltung gegen Frankreich zu können, welche Tarife zu stellen, die der deutschen Industrie u. deutschen Handel schaden, wurden von Agrarien und der konservativen beifällig aufgenommen.

Die Regeln sind im Gange, um den die furchtlichen Ueberfluthungen zu verhindern verursachenden Nothstand zu beseitigen und Vorkehrungen gegen eine Wiederholung derartiger Katastrophen zu treffen. Die hauptsächlichsten Vorkehrungen bestehen in dem Bau von fünf neuen Sammelbecken, die 80,000,000 Liter Wasser zu fassen im Stande sind in den Gebirgsdistrikten, wo sich die Ueberfluthungen zu befürchten sind. Die auf diese Weise angelegten Sammelbecken sollen zu Industriezwecken verwendet werden. Der durch das Hochwasser im letzten Sommer in den Gebirgsdistrikten verursachte Schaden wird auf 5,600,000 Mark berechnet. Der Dampfer „Darmstadt“ vom Norddeutschen Lloyd, welcher die Hälfte der 1200 nach China gehenden Freiwilligen und gewaltige Vorräthe von Kriegsmaterial an Bord hat ist nach dem Osten unterwegs. Die zweite Hälfte der Freiwilligen, mit noch weiteren Vorräthen, wird die Reise nach China in unge-

fähr vierzehn Tagen mit dem Dampfer „Grafelf“ antreten.

Großbritannien.

Das ungewöhnlich milde Wetter hält noch immer an und die Armeen der Weltstadt haben den Vortheil davon. Lieutenant Peary von der amerikanischen Flotte hat mit seiner Frau die Rückreise nach den Vereinigten Staaten angetreten. Henry Labouchere hat in seinem Blatt „Truth“ einen sensationellen Artikel veröffentlicht, zu welchem ihm die Mittheilungen von einem auswärtigen Diplomaten zugegangen sein sollen. In dem Artikel heißt es: „Griechenland wurde durch den Versuch des Königs Georg, den Czaren zu zwingen, die Heirat der Prinzessin Marie zu beschleunigen, in den Krieg mit der Türkei verwickelt. Der Zar ging jedoch nicht auf die Sache ein, worauf König Georg, welcher wußte, daß Rußland im südlichen Europa Störungen herbeizuführen suchte, mit der Kriegspartei zu kottieren anfing, bis ihm diese über den Kopf gewachsen war. Darauf wurde der König vom Czaren gewarnt und ihm gesagt, daß die Türken Armeen besetzen und seiner Dynastie ein Ende machen. Schließlich wurde zwischen dem König Georg und dem Czaren abgemacht, daß es den Türken nicht gestattet werden sollte, über Thessalien hinaus vorzudringen, daß die griechischen Truppen nicht ernstlich gegen Janina vorgehen sollten und daß die griechische Flotte unthätig bleiben sollte. All diese Abmachungen wurden genau befolgt, da der Komprinz und der Prinz Georg geheime Befehle darüber erhalten hatten.“—In

Frankreich.

oder vielmehr in Paris, — was ungefähr auf dasselbe herauskommt, denn Paris ist Frankreich — nimmt die Affaire Dreyfus immer größere Dimensionen an und entspricht ein echtes Sin-die-siecle Drama französischer Genres zu werden, welches, je nach der Auffassung, auch zur Pöffe werden kann. Das Hauptverbrechen bei der Inzenerung des Stückes gebührt den Zeitungsreportern, deren Genie auf dem Gebiete des Fiktionens und Impertinens wirklich Großartiges leistet. So interviewte einer dieser Neugierstutziger die Gattin eines verdächtigten Offiziers und fragte sie über die Einzelheiten ihres Ehelebens und die Zahl der Maitresses ihres Mannes aus. Da die Dame etwas vorlegen antwortete, erklärte der Reporter, sie hätte wenig Intelligenz. Dafür hatte er um so viel mehr und besorgte selber die Antworten auf seine Fragen. Auch der Panomastlanbald fordert wieder einmal sein Scherlein der öffentlichen Aufmerksamkeit, aber gegen die Dreyfus-Affaire kann er nicht an. Es sind zur Abwechslung mal wieder ein halbes Duzend Deputirte unter der Anlage der Schwindel Vorschub geleistet zu haben. Die Franzosen können sich mit uns trösten, wenn die Klagen diesmal wieder verlaufen wie das berühmte Hornberger Schießen — das sind republikanische Privilegien!

Alphonse Daubert, der beliebte Romanist, von dessen Romanen auch mehrere in's Deutsche überetzt wurden, ist infolge von Herzschlag plötzlich gestorben.

Ueber Wien-London kommt die mit großer Vorsicht aufzunehmende Nachricht, daß

Rußland

Port Arthur, einen der wichtigsten chinesischen Häfen, besetzt habe. Diese Nachricht ist nun zwar noch nicht bestätigt worden, wird wohl aber wahr sein. Port Arthur ist wahrscheinlich der Preis, um welchen Rußland den Deutschen in Kiau Tschu freies Spiel ließ. Der Ausspruch des deutschen Kaisers, daß China als Artstüchde zu betrachten sei, die man flüchtig genießen müsse, scheint sich sachte zu bewahrheiten. Who is next?

Die kommende Frau.

welche ihren Club besucht, während ihr Gatte das Baby aufpaßt, sowohl wie die gute altmodische Frau, die ihrem Heim bevorzucht, fallen zu Zeiten in Gefundtheit ab. Sie werden geplagt von Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Ohnmachts- oder Schwindelanfällen. Das wunderbare Heilmittel für diese Frauen ist Electric Bitters. Tausende von an lahmen Rücken und schwachen Nieren Leidenden erheben sich und segnen es. Es ist die Medizin für Frauen. Frauenkrankheiten und Nervenleiden aller Art werden bald durch den Gebrauch von Electric Bitters gehoben. Schwächliche Frauen sollten dieses Mittel gebrauchen, um wieder zu Kräften zu kommen. Nur 50 Cts die Flasche. Zum Verkauf bei H. W. Buchheit.

Wenn Ihr billich oder verstopft seid, ist ein Colicart Candy Cathartic, nur garantirt: 10c.

Inland.

Laut den Berichten von Dunn & Co., New York, war die vergangene Woche für die Ver. Staaten, vom geschäftlichen und finanziellen Standpunkt aus betrachtet, eine äußerst günstige und zeigt gegen dieselbe Woche des Vorjahres einen bedeutenden Aufschwung.

Der Congress hat sich am Samstag für die Feiertagsferien vertagt, nachdem erst noch verschiedene geringfügige Bills und Resolutionen eingebracht wurden, die aber erst nach den Feiertagen zur Erörterung gelangen.

Präsident McKinley und Frau, sowie die Mitglieder des Cabinets, die zum Begräbniß von Mutter McKinley in Canton, Ohio, weilten, sind wieder in Washington eingetroffen und allenthalben sind die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest in vollem Gange.

In Chicago ist am Samstag der bekannte deutsch-amerikanische Politiker und Präsident der „Illinois Staatszeitung Publishing Company“, Herr Washington Hefing, plötzlich gestorben.

Er litt seit mehreren Wochen an einer Art „Grippe“; sein Zustand schien sich aber sehr zu bessern; er vermochte wieder auszugehen, und noch am Samstag Mittag verweilte er im Staatszeitungs-Gebäude in bester Stimmung und Hoffnung auf baldige gänzliche Genesung.

Doch wenige Stunden darauf rief ihn in seiner Wohnung ein plötzlicher Schmerzlöcher Tod ab.

Washington Hefing war am 14. Mai 1849 in Cincinnati geboren und zog als kleiner Knabe mit seinen Eltern, deren einziges Kind er war, nach Chicago. Er erhielt erst in der öffentlichen Schule, dann in höheren Lehranstalten eine gute Vorbildung, so daß er die Yale-Universität in Connecticut beziehen konnte.

Nach Erledigung seiner dortigen Studien bezog er zu weiterer Ausbildung die Universitäten Berlin und Heidelberg.

Kurz nach der großen Chicagoer Feuersbrunst hierher zurückgekehrt, trat er in das Geschäft der Illinois Staatszeitung ein. Bald erhielt er auch Gelegenheit, sich als Mitglied des städtischen Schulraths nützlich zu machen, und später trug er auch als Mitglied des County-Schulraths rühmlich zur Hebung des Schulwesens und eines zweckmäßigen deutschen Unterrichts bei.

Als im Jahre 1873 sein Vater den gewaltigen Kampf gegen die damals in Chicago herrschende Sonntagsstrenge organisierte und leitete, entsaltete auch der Sohn in dieser Organisation eine rege Thätigkeit und trug redlich das Seine zu dem herrlichen Siege bei, welcher für Chicago eine vernünftige Sonntagsfreiheit sicherte.

Viel Bewundernswertes lag in der Person, wie dem Charakter Washington Hefing's. Er war frant, ohne Rückhalt und bestimmt. Wie seine Natur, war seine Handlungsweise fest und energiegel. Seine Freunde glaubten an ihn; seine Feinde mußten ihn achten. Nur ein brennender Wunsch erfüllte Washington Hefing — der Mayor von Chicago zu werden. Es war ein lobenswerther Ehrgeiz, aber in dem Streben nach jenem Amte verschwendete er Energie, die er weit vortheilhafter in anderer Richtung hätte verwenden können. Die geringe Stimmenzahl, welche er im vorigen Frühjahr erhielt, war eine bittere Enttäuschung für ihn, und mag mit dazu beigetragen haben, sein Leben zu verkürzen.

Wiewohl er in seiner politischen Laufbahn zum Theil der demokratischen Fahne folgte, so war Hr. Hefing doch im Grunde Republikaner. Die Schutzpolitik dieser Partei hatte seine Zustimmung, ebenso ihre Haltung in den meisten anderen Fragen. Sobald aber die Deutsch-Amerikaner, sei es aus localen Gründen oder Fragen der Staatspolitik, zur Demokratie übergingen, gingen Herr Hefing und die „Staatszeitung“ mit ihnen. Die Beerbigung fand vorgestern unter zahlreicher Theilnehmung der prominentesten Bürger Chicago's statt. Auch das Postamt, dem Hefing bis zum letzten Frühjahr als Postmeister vorstand, sandte eine zahlreiche Deputation, um dem früheren Chef die letzte Ehre zu erweisen. — Sei ihm die Erde leicht!

In New York ist wieder ein Barbier, leider ein Deutscher, Namens Franz Zanoli, unter der Auflage des Waffenswordes, verhaftet. Dieser moderne Wlaubarth versicherte nämlich seine Frau No. 1 in einer Lebensversicherungsgesellschaft und dann vergiftete er sie mit einem allmählich wirkenden Gift, damit die Sache nicht gar zu auffällig werde. Er bei der Auswirkung des Todtenheines nicht etwa auf Schwierigkeiten stoße. Dann kollektirte er die Versicherungssumme, zog in einen anderen Distrikt, nahm einen anderen Namen an, etablirte ein größeres Geschäft und sah sich nach

einer Gemahlin No. 2 um, welche er auch bald fand und die auch bald der Gattin No. 1 folgte. Hierauf abermals Wohnungs- und Namenswechsel und Frau No. 3 kam an die Reihe und hierauf No. 4. Letztere aber wurde dem Figaro zum Verhängniß und die bekannte Sonne, die Alles an den Tag bringt, trat auch hier in Thätigkeit. Eine der Frauenleichen wurde ausgegraben, Giftspuren gefunden und Zanoli eingelocht. Hoffentlich findet er Gelegenheit seinem Collegen Thron von Guldenuppe's Gnaden auf die Reise in's Jenseits über den elektrischen Stuhl zu begleiten. — Wenn Einwanderungskommissar Powderly uns solchen Zuwachs aus der „lieben alten Heimath“ ersparen wollte, würden wir Deutschen hierzulande alle Ursache haben, uns bei ihm zu bedanken.

Burlington Route.—California Excursions.

Billig—Schnell—Bequem.
Verlassen Omaha 4:35 Nachm., Lincoln 6:10 Nachm. und Hastings 8:50 Abends jeden Donnerstag in netten, modernen, nicht überfüllten Touristen-Schlafwagen. Kein Wagenwechsel; Wagen laufen ganz durch nach San Francisco und Los Angeles über die leucereichere Route durch Denver und Salt Lake City.

Es ist mit Teppichen ausgelegt, gepolstert, mit Notung-Überzug, hat Koberge und Lehnen und ist ausgestattet mit Gardinen, Bettzeug, Handtüchern, Seife usw. Ein erprobter Excursions-Condukteur und ein mitreißender Portier begleiten ihn und übernehmen die Sorge für Gepäck, zeigen die lebenswichtigen Punkte und machen die Reise angenehm. Zweite Klasse Tickets werden honorirt. Kojen 85 Cts.
Für ein volle Einzelheiten enthaltendes Pamphlet, wendet Euch an die nächste U. & N. Eisenbahn-Büro-Office oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb. 4-25-98

Es gibt eine Klasse Leute, denen der Gebrauch von Haaren schadet. Es gibt auch in alle Oreciprübren ein neues Präparat gebildet, von reinem Getreide gemacht, das die Haare eintrümmelt. Der einzige Grund, weshalb man es ohne Beschränken anwenden sollte, ist, dass es keine Antiseptik enthält. Es tötet nicht mehr als den vierten Teil von viel. Kinder können mit großem Vortheil traktieren. 15 und 25 Cts. per Pack. Vertriebt in: Burlington-GRAND-Is.

ALLAN CRAIG,
Händler in allen Arten von
Hart- und Weichkohlen.
Office an Nord Mainstraße.

Der hintere Bote Kalender, Puck Kalender, Plattdeutscher Volkskalender, Zitel's Familienkalender, Regensburger Marienkalender, Einsiedlerkalender, sind zu haben in der Expedition des „Anzeiger und Herald.“

Verlangt!
Hafer, Corn, Gerste, Weizen, in Bezahlung Cures & Bonnemonts. Wir geben für alles Getreide 2 Cents mehr als höchsten Marktpreis.
Der Herausgeber.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Feinste, was die Natur zu bieten hat, ist Castoria. Es ist ein mildes, angenehmes, leichtes, und jedes Kind, das es bekommt, wird gesund und froh sein. Es ist ein Familienmittel, das in jedem Haushalt sein sollte. Es ist ein mildes, angenehmes, leichtes, und jedes Kind, das es bekommt, wird gesund und froh sein. Es ist ein Familienmittel, das in jedem Haushalt sein sollte.

Zur Notiz!
Da Viele noch nicht wissen, daß ich ein allgemeines Subscriptionsgeschäft thue, mache ich hiermit bekannt, daß ich Abonnements auf alle Zeitungen des In- und Auslandes entgegennehme und Gebet an dieselbe befördere. Solche, die also auf irgendwelche Blätter abonnieren oder ihre Abonnements bezeichnen wollen, können sich die Arbeit der Fortsendung sparen und ihre Aufträge bei mir machen, wo sie prompt besorgt werden.
J. P. Windolph.

THE MINTON WOODWARD CO.,
—Sobbers in—
Groceries und Früchten.
Zycamore St., Grand Island, Neb.

Verkauft Grain-O! Verkauft Grain-O!
Nicht nur Grain-O heute, auch ein Packet Grain-O zu haben, bei neuen anbreitenden Weizen, das die Stelle von Roggen einnimmt. Kinder können es ohne Schaden trinken, so gut wie Erwachsene. Alle die es versuchen, mögen es. Grain-O hat keine reiche Braun von Weizen oder Jaas, aber ist gemacht von reinem Weizen und der empfindlichen Magen nimmt es ohne Beschwerden an. Follet nur 1/2 Cent als Zucker. 15 und 25 Cts. per Packet. Verkauf von allen Grocers.

Verlangt! Agenten
Männer oder Frauen. Wenn Ihr willens seid zu arbeiten, dann kommt mit Euch Beschäftigung geben bei guter Bezahlung. Ihr findet gute Gelegenheiten, wenn Ihr bereit seid zu arbeiten, zu Hause oder reisend. Die Arbeit ist leicht und bequem. Schreibt sofort für Bedingungen u. l. w. an
THE HAWKS NURSERY CO.,
Milwaukee, Wis.

Doctor Boyden's
Neue Apotheke
ist jetzt eröffnet und fertig für's Geschäft.
HERMAN A. BAUMANN, Geschäftsführer.

“Martin's”
Weihnachtsfreunden
werden von uns vervielfältigt. Das Heim wird beglückt, das Herz erfreut. Alle Tage unser gigantischer Festtags-Verkauf von Ellenwaaren und Mänteln. Wir sparen Tausenden von Kunden Extra-Dollars, die sie für ihren eigenen Weihnachtsbaum oder dafür verwenden können, die Kinder zu beschenken. Wir garantiren Jedem, der diesem großen Verkauf beivohnt, eine Ersparniß von 25 bis 50 Prozent an jedem Einkauf den er macht. Kommt und erfreut Euch an den guten Dingen.

Finger-Ringe Gold-gefüllt, fünf Jahre garantirt, für Herren u. Damen, zu **25 = 50c**

Weihnachts-Offerte
in Mänteln
zu **\$3.75**, waren **\$6.50**.
Reefer-Jackets für Kinder in englischem Curjen oder rauhem Boucle-Zeug, sie kommen in drei verschiedenen Arten, schön verziert mit Knöpfen und Vorten, gehen jetzt zu **\$3.75**.



Zu \$7.50 — Ein importirtes englisches Curjen Jacket, vorne und hinten mit Vorten verziert, der Aermel mit Kragen, regulärer Preis \$10, herabgesetzter Preis, \$7.50.
Zu \$4.80 — Ein paar von dem Lager von Bry & Singer übrig gebliebenen, gewöhnlich zu \$8 verkauft ganz mit Seide gefüttert und mit Perlen besetzt. Thibet-Pelz um den Kragen. \$4.98.
G. Hancock, wat'n Got? — Es ist das Stadtgespräch. Martin's verkaufen alle Arten der neuen Klondike-Hüte zu 25 Cents.
„Knie Pleated Silk Collarettes“, werth \$6.50, herabgesetzter Preis \$2.98.
Pelzmäffe und Kinder Sets, gehen zum halben Preis. Zu 25c, ein gegliederter Muff, 75c werth, Martin's Preis 25c.
Zu 59c, ein Dpossum-Pelzmuff, mit Atlas gefüttert, billig zu \$1.25, jetzt nur 59 Cents.
Kinder Pelz-Sets in allen Farben, gehen zu 75c, 98c, \$1.39 u. aufwärts.
Zu \$1.75, etwas Besonderes, ein Zitis-Pelzmuff, mit Seide gefüttert, werth \$3.50 und \$4.50, gehen zu \$1.75. Eine volle Auswahl von Muffen in Affen- und Astrachanpelz.

MARTIN'S Ein-Preis-Baar-Haus.
Briefbestellungs-Departement prompt und sicher.

Die Kalender für 1898
sind jetzt bei uns eingetroffen und zu haben. Wir halten folgende Sorten zu beigestellten Preisen:
Hintere Bote, gewöhnliche Ausgabe, 20 Cents.
Hintere Bote, große Ausgabe, 35 Cents.
Puck-Kalender, 30 Cents.
Marien-Kalender, 25 Cents.
Einsiedler-Kalender, 20c.
Zitel's Familien-Kalender, 25 Cents.
Herald-Kalender, 25 Cents.
Plattdeutscher Volkskalender, 25 Cents.
Die weniger verlangten Sorten halten wir dieses Jahrs nicht an Hand und wenn dieselben verlangt werden, lassen wir sie auf Bestellung kommen so lange solche zu bekommen sind. Wer also Kalender zu haben wünscht, sollte bald kommen, ehe vielelei verschiedene Sorten vergriffen sind.

Verlangt!
An jedem Ort, ein zuverlässiger Mann, um Abonnements entgegenzunehmen für den „Anzeiger und Herald“ gegen gute Commission. Wegen Bedingungen adressirt:
Anzeiger und Herald,
Grand Island, Neb.